



**- Ausschuss für Schule, Beruf und Kultur -
- 18. Wahlperiode -**

An die
Mitglieder des Ausschusses für Schule,
Beruf und Kultur

Nachrichtlich
an alle Kreistagsabgeordneten
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Protokoll

über die 3. Sitzung des Ausschusses für Schule, Beruf und Kultur am 01.09.2022

Anwesend:

Herr Matthias Windhaus	
Herr Matthias Elberfeld	Vertreter für Herrn Kruse
Herr Jens Frye	
Frau Simone Göhner	
Herr Jörn Haberzettl (Vertreter der Lehrer der kreiseigenen allgemeinbildenden Schulen)	
Herr Norbert Hinzke	bis 18:45 Uhr
Frau Anne-Kathrin Lange	
Frau Christiane Lehmkuhl	
Herr Martin Meyer	
Frau Jette Overberg (Vertreter der SchülerInnen der kreiseigenen allgemeinbildenden Schulen)	
Frau Rebekka Rösler (Vertreterin der SchülerInnen der kreiseigenen berufsbildenden Schulen)	bis 19:02 Uhr
Frau Ute Rybka-Beckermann (Vertreter der Eltern der kreiseigenen allgemeinbildenden Schulen)	
Herr Paul Sandmann	
Herr Sam Schaffhausen (stellvertretender Vorsitzender)	
Herr Achim Schrader Vertreter der Arbeitnehmerorganisation	
Herr Georg Schürmann	Vertretung für Frau Ingrid Frenkel
Frau Martina Spille	Vertretung für Frau Henrike Theilen
Herr Helmut Steinkamp	
Frau Katharina Willenbrink	
Herr Philip Wilming	

Entschuldigt:

Frau Anne Ellmann	entschuldigt
Frau Ingrid Frenkel (Vertreter der LehrerInnen der kreiseigenen berufsbildenden Schulen)	entschuldigt
Herr Josef Kruse	entschuldigt
Herr Sebastian Ramnitz	entschuldigt
Herr Rainer Tegenkamp (Vertreter der Eltern der kreiseigenen berufsbildenden Schulen)	entschuldigt
Herr Andreas Tepe (Vertreter der Arbeitgeberorganisationen)	entschuldigt
Frau Henrike Theilen	entschuldigt

Hinzugezogen:

Herr Hartmut Heinen (Erster Kreisrat)	
Frau Angelika Wehebrink	
Frau Claudia von Döllen (Protokollführerin)	
Herr Jürgen Schiering	
Frau Astrid Brokamp	bis 18:52 Uhr
Frau Dr. Svetlana Kiel	bis 18:15 Uhr

Sodann wird folgende Tagesordnung behandelt:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschrift über die 2. Sitzung des Ausschusses für Schule, Beruf und Kultur am 03.03.2022
5. Mitteilungen des Landrats
6. Verpflichtung hinzugewählter Ausschussmitglieder
7. Bericht der Transferagentur zur Förderrichtlinie "Bildungskommunen" vom 10. Januar 2022 (291/2022)
8. Aufnahme und Beschulung ukrainischer Kinder und Jugendlicher in den Schulen des Landkreises Vechta (369/2022)
9. Antrag der SPD-Kreistagsfraktion nach § 56 NKomVG zur Förderung von Musikschulen im Landkreis Vechta (286/2022)
10. Zuschüsse an die Musikschulen im Landkreis Vechta (288/2022)
11. Zuschussantrag der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) (368/2022)
12. Zuschussantrag der Katholischen Akademie Stapelfeld (371/2022)

13. Stiftungsprofessur "Bioökonomie und Ressourceneffizienz" (353/2022)

- - - - -

I. Öffentlicher Teil

1. **Eröffnung der Sitzung**

Der Ausschussvorsitzende Matthias Windhaus eröffnet die Sitzung um 17:06 Uhr und begrüßt die Anwesenden, insbesondere Herrn Jürgen Schiering, Schulleiter des Gymnasiums in Lohne, der anschließend eine Führung des Ausschusses durch den Neubau der Schule übernimmt.

2. **Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit**

Die ordnungsgemäße Einberufung der Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Schule, Beruf und Kultur werden festgestellt.

3. **Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

4. **Genehmigung der Niederschrift über die 2. Sitzung des Ausschusses für Schule, Beruf und Kultur am 03.03.2022**

Die Genehmigung über die 2. Sitzung des Ausschusses für Schule, Beruf und Kultur am 03.03.2022 wurde mehrheitlich bei 2 Enthaltungen angenommen.

5. **Mitteilungen des Landrats**

Erster Kreisrat Hartmut Heinen entschuldigt Landrat Tobias Gerdesmeyer, der aufgrund einer Terminüberschneidung leider nicht an der Sitzung teilnehmen kann.

Erster Kreisrat Hartmut Heinen teilt mit, dass das Regionale Landesamt für Schule und Bildung (RLSB) die Genehmigungen für die Einrichtung von Berufsschulklassen für die Ausbildungsberufe Fachinformatiker/in sowie Elektroniker/in für Betriebstechnik an der Adolf-Kolping-Schule in Lohne erteilt habe.

Zum Schuljahresbeginn hätten sich 22 Schüler/innen für den Ausbildungsberuf Fachinformatiker/in angemeldet, für den Ausbildungsberuf Elektroniker/in für Betriebstechnik lediglich 4 Schüler/innen. Allerdings sei es möglich, dass noch weitere Anmeldungen folgen.

6. Verpflichtung hinzugewählter Ausschussmitglieder

Eine Verpflichtung hinzugewählter Ausschussmitglieder entfällt, da alle anwesenden Mitglieder bereits verpflichtet wurden.

7. Bericht der Transferagentur zur Förderrichtlinie "Bildungskommunen" vom 10. Januar 2022 (291/2022)

Dr. Svetlana Kiel von der Transferagentur stellt sich kurz vor und stellt anhand einer Power Point Präsentation (Anlage) das Bundesprogramm „Bildungskommunen“ vor.

Für das Bundesprogramm „Bildungskommunen“ seien bisher 7 Förderanträge in Niedersachsen gestellt worden. Diese geringe Anzahl sei sicherlich auch darauf zurückzuführen, dass lediglich eine 40 prozentige Förderung vorgesehen sei. Bei strukturschwachen Landkreisen sei eine Förderung von 60 % vorgesehen. Der Landkreis Vechta habe sich in den vergangenen Jahren bereits gut als Bildungsregion etabliert und könne von dem Programm „Bildungskommunen“ profitieren.

Erster Kreisrat Hartmut Heinen erläutert, dass der Landkreis Vechta fristgerecht zum 30.06.2022 einen Antrag auf Förderung gestellt habe. Im Hinblick auf ein „lebenslanges Lernen“ – von der frühkindlichen Bildung bis zur Weiterbildung von Senioren – und auch im Hinblick auf die besonderen Herausforderungen der Integration im Landkreis Vechta, sei eine Weiterentwicklung des datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements unerlässlich.

KTA Christiane Lehmkuhl fragt nach dem Schwerpunktthema, das vom Landkreis Vechta im Antrag gewählt wurde.

Erster Kreisrat Hartmut Heinen erläutert, dass unter der Bezeichnung „Bildung im Strukturwandel“ auch die Themen Fachkräftemangel und Integration zu finden seien. Es handele sich im Kern um eine Bewältigung des anstehenden Transformationsprozesses durch Organisation und Koordination von Bildungsangeboten in der Region. Es sei davon auszugehen, dass neue Berufsfelder entstehen. Auch müsse man damit rechnen, dass Arbeitsplätze in der Ernährungswirtschaft oder auch in der Landwirtschaft wegfallen können. Deshalb sei es wichtig, sich für die Zukunft gut aufzustellen.

Der Ausschussvorsitzende Matthias Windhaus teilt mit, dass dieses Programm aus seiner Sicht einen Mehrwert für den Landkreis Vechta habe und durch die Verstärkung der geförderten Stellen die Bildungsregion im Landkreis Vechta gestärkt werde.

Amtsleiterin Angelika Wehebrink teilt mit, dass sie davon ausgehe, dass im nächsten Ausschuss im November 2022 über die Entscheidung, ob der Landkreis Vechta an dem Förderprogramm teilnehmen könne, berichtet werde und über die Teilnahme beraten werde.

8. Aufnahme und Beschulung ukrainischer Kinder und Jugendlicher in den Schulen des Landkreises Vechta (369/2022)

Erster Kreisrat Hartmut Heinen berichtet, dass es einen erheblichen Zuzug von

Menschen aus der Ukraine gäbe. Es habe seit Beginn der Flüchtlingswelle eine große Solidarität im Landkreis Vechta gegeben, so dass viele Flüchtlinge privat untergebracht worden seien. Insgesamt seien 2400 Flüchtlinge in den Landkreis Vechta gekommen.

Seit kurzem sei auch die Zuweisung von Flüchtlingen durch das Land stark angestiegen. Derzeit seien ca. 100 Personen im Marienhain untergebracht, die noch auf die Kommunen verteilt werden sollen. Es sei weiterhin damit zu rechnen, dass regelmäßig weitere Zuweisungen erfolgen. Dadurch seien auch die Schulen im Landkreis Vechta betroffen, die sich um die Aufnahme und Beschulung von Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine kümmern müssten.

Die aktuellen Schülerzahlen werden von Amtsleiterin Angelika Wehebrink präsentiert (Anlage). KTA Martin Meyer erkundigt sich, ob alle Schulen im Landkreis Vechta Meldungen abgegeben hätten. Amtsleiterin Angelika Wehebrink weist darauf hin, dass nur die Schulen, die auch Meldungen getätigt haben, mit aufgenommen worden seien.

KTA Martina Spille zeigt sich überrascht, dass die großen Kommunen nicht mehr Kinder und Jugendliche in ihren Schulen aufgenommen hätten. Amtsleiterin Angelika Wehebrink weist darauf hin, dass auch nicht schulpflichtige Schüler/innen dabei seien, die in der vorgestellten Statistik nicht aufgeführt seien. Erster Kreisrat Hartmut Heinen verweist darauf, dass aufgrund der Fluchterfahrungen viele Kinder und Jugendliche am Anfang gar nicht in der Lage seien, an einem Schulunterricht teilzunehmen, sondern erst nach ca. 3 Wochen in die Schule gehen könnten.

KTA Matthias Elberfeld erkundigt sich, ob eine Zuweisung stattfinde oder ob die Schüler/innen nach Neigung die Schule wählen könnten.

Erster Kreisrat Hartmut Heinen teilt mit, dass es grundsätzlich Schuleinzugsgebiete gäbe und man auch die Schulform berücksichtigen müsse. Bei ukrainischen Schüler/innen erfolge die Einschulung genauso wie für deutsche Schüler/innen auch.

KTA Simone Göhner fragt nach der Schulpflicht und ob eine Online Beschulung stattfinde. Erster Kreisrat Hartmut Heinen teilt mit, dass es grundsätzlich eine Schulpflicht gäbe, diese aber großzügig ausgelegt werde, da es sich hier um eine besondere Situation handele. Es gäbe auch eine Online Beschulung, die von der Ukraine organisiert werde, die häufig auch parallel zum Unterricht vor Ort stattfinde. Genaue Zahlen dazu gäbe es nicht.

KTA Martina Spille erkundigt sich, ob es auch einen Anspruch gäbe, auf das Gymnasium zu gehen. Erster Kreisrat Hartmut Heinen bestätigt, dass es eine freie Schulwahl gäbe.

Der Vorsitzende des Schulausschusses, Matthias Windhaus, bekräftigt, dass es gut sei, wenn die Schulen pragmatisch mit der Situation umgingen und Regeln nicht so eng ausgelegt werden.

KTA Jörn Haberzettl teilt mit, dass es beim Gymnasium Antonianum vermehrt Schüler/innen gäbe, die kein Englisch könnten. Eine Kommunikation sei dann kaum möglich. Er plädiere für einen Deutschintensivkurs, der möglichst zeitnah für die ukrainischen Schüler/innen angeboten werden sollte.

Erster Kreisrat Hartmut Heinen erklärt, dass zuerst das Land Niedersachsen in der Pflicht sei, ausreichende Kapazitäten für die Beschulung der ukrainischen Kinder und Jugendlichen zur Verfügung zu stellen. Der Landkreis könne die Schulen zwar im Rahmen des Sprachförderkonzeptes unterstützen, das Kultusministerium sei hier aber in der Verantwortung.

KTA Paul Sandmann teilt mit, dass seiner Meinung nach es nicht möglich sei, so schnell eine Sprache zu erlernen, es sei sinnvoller, parallel Unterricht und Sprachförderung anzubieten. Auch private Hilfen durch das Ehrenamt seien wichtig.

KTA Christiane Lehmkuhl verweist darauf, dass Integration in der Schulklasse stattfinde und die Schüler/innen aus der Ukraine nicht isoliert werden sollten.

9. Antrag der SPD-Kreistagsfraktion nach § 56 NKomVG zur Förderung von Musikschulen im Landkreis Vechta (286/2022)

Der Ausschussvorsitzende Matthias Windhaus gibt den Vorsitz an den stellvertretenden Ausschussvorsitzenden, Sam Schaffhausen, ab und erläutert den Antrag der SPD Kreistagsfraktion vom 25.01.2022.

KTA Matthias Windhaus teilt mit, dass der Landkreis Vechta für eine finanzielle Gleichbehandlung der Musikschulen im Landkreis Vechta sorgen müsse. Um diese zu überprüfen, habe man um entsprechende Unterlagen seitens der Musikschulen gebeten.

KTA Matthias Windhaus ist nach Durchsicht der Unterlagen zu dem Ergebnis gekommen, dass die Kreismusikschule besser gefördert werde. Eine Gleichbehandlung der Musikschulen sei aus seiner Sicht nicht gegeben.

Erster Kreisrat Hartmut Heinen teilt dazu mit, dass es in den letzten Jahren immer wieder darüber Diskussionen gegeben habe. Ein Vergleich sei schwierig, z.B. werden unterschiedliche Unterrichtsformen angeboten, auch gäbe es Honorarkräfte sowie festangestellte Lehrkräfte. Die Kreismusikschule werde von Mitgliedsbeiträgen finanziert um die Defizite auszugleichen. Die übrigen Musikschulen würden durch Zuschüsse finanziert.

Seit 2014 sei man sich mit den Bürgermeister/innen einig, dass Kostensteigerungen bei der Bezuschussung zu berücksichtigen seien. Man habe auch jetzt wieder mit den Bürgermeister/innen der Standortkommunen Gespräche geführt und eine gemeinsame Entscheidung getroffen.

KTA Simone Göhner weist darauf hin, dass es einen zulässigen Wettbewerb unter den Musikschulen gäbe und das Angebot der Kreismusikschule sei aus ihrer Sicht gut. Allerdings sei zu beachten, dass die Elternbeiträge auch sehr hoch seien, die Elternbeteiligung müsse in einem begrenzten Rahmen bleiben.

Der stellvertretende Vorsitzende, Sam Schaffhausen gibt den Vorsitz an den Vorsitzenden des Ausschusses für Schule, Beruf und Kultur, Matthias Windhaus, wieder ab.

10. Zuschüsse an die Musikschulen im Landkreis Vechta (288/2022)

Erster Kreisrat Hartmut Heinen weist darauf hin, dass aus seiner Sicht es notwendig sei, die Betriebskonzepte der Musikschulen zu überdenken.

Während der Corona Zeit seien die Zuschüsse an die Musikschulen weitergezahlt worden. Bei der Kreismusikschule hätte man aufgrund des Kurzarbeitergeldes weniger Probleme mit der Finanzierung gehabt.

Erster Kreisrat Hartmut Heinen weist darauf hin, dass der Landkreis bereit sei, Preissteigerungen mitzutragen und deshalb die vorliegende Beschlussvorlage eine Erhöhung der Zuschüsse für die Musikschulen beinhalte.

KTA Martina Spille möchte wissen, ob die Musikschulen dem Vorschlag zugestimmt hätten. KTA Matthias Windhaus sieht das nicht so, Erster Kreisrat Hartmut Heinen verweist auf die Beteiligung der Bürgermeister/innen, die für ihre Musikschulen verantwortlich seien und zugesagt hätten, das Ergebnis der Beratungen zu kommuni-

zieren. KTA Helmut Steinkamp teilt mit, dass aus seiner Sicht man sich Kultur leisten solle und als Landkreis entsprechend investieren solle, auch, um die Lehrkräfte angemessen zu vergüten. KTA Matthias Elberfeld erklärt, dass die Erhöhung des Zuschusses aus seiner Sicht positiv zu bewerten sei.

Sodann beschließt der Ausschuss für Schule, Beruf und Kultur einstimmig bei 2 Enthaltungen:

Dem Kreistag wird empfohlen, für die Jahre 2023 bis 2025 einen jährlichen Gesamtzuschuss in Höhe von 275.000 € für die Musikschulen im Landkreis Vechta unter folgender Aufteilung zu gewähren:

Musikschule Lohne e.V	135.300 € (49,2 %)
Musikschule Neuenkirchen-Vörden e.V.	36.025 € (13,1 %)
Musikschule Romberg e.V. Dinklage	103.675 € (37,7 %).

11. Zuschussantrag der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) (368/2022)

Erster Kreisrat Hartmut Heinen stellt den Inhalt der Vorlage vor.

Sodann beschließt der Ausschuss für Schule, Beruf und Kultur einstimmig:

Dem Kreistag wird empfohlen zu beschließen, der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) für die Jahre 2023 bis 2025 einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 43.000 € zu gewähren.

12. Zuschussantrag der Katholischen Akademie Stapelfeld (371/2022)

Erster Kreisrat Hartmut Heinen stellt den Inhalt der Vorlage vor.

Sodann beschließt der Ausschuss für Schule, Beruf und Kultur einstimmig:

Dem Kreistag wird empfohlen zu beschließen, der Katholischen Akademie Stapelfeld für die Jahre 2023 bis 2025 einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 30.700 € zu gewähren.

13. Stiftungsprofessur "Bioökonomie und Ressourceneffizienz" (353/2022)

Erster Kreisrat Hartmut Heinen teilt mit, dass der Kreistag in seiner Sitzung vom 13.06.2019 beschlossen habe, die von der Universität Vechta beantragte Stiftungsprofessur „Bioökonomie und Ressourceneffizienz“ finanziell jährlich mit einem Betrag von bis zu 99.000 € für einen Zeitraum von fünf Jahren zu unterstützen.

Mittlerweile sei die Stelle besetzt worden, allerdings für 6 Jahre, so dass ab 2022 jährlich 82.500 € an die Universität Vechta ausgezahlt werden. Die Fördersumme in Höhe von insgesamt 495.000 € habe sich aber nicht geändert.

Ende der Sitzung: 19:05 Uhr

Vechta, 08.09.2022

gez. Hartmut Heinen
Erster Kreisrat

gez. Claudia von
Döllen
Protokollführerin